28. Januar 2016

Medienmitteilung Rückblick – Ausblick 2015/16

Das Alpine Museum der Schweiz wächst weiter als spielfreudige Plattform für Berg und Kultur

Experimentelle Ausstellungsformate, Schauplätze in und ausserhalb von Bern, ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm und Partnerschaften als Konzept: Das Alpine Museum der Schweiz hat sich im vergangenen Jahr weiter als spielfreudige kulturelle Plattform für Bergthemen etabliert. Die Lust am Versuch bleibt: Neben einer neuen Sonderausstellung und mehreren Biwaks soll 2016 ein „Fundbüro für Bergerinnerungen" entstehen.

103'843 Besucherinnen und Besucher haben 2015 den Weg ins Alpine Museum der Schweiz oder zu einer seiner „Bühnen" gefunden. 22 360 Personen besuchten die verschiedenen Ausstellungen und begleitenden Veranstaltungen: darunter die grossen Sonderausstellungen „Himalaya Report" und „Die Erweiterung der Pupillen beim Eintritt ins Hochgebirge – eine Filmcollage" sowie die Biwaks „Good News aus Afghanistan", „Transit Hotel", „Bikini in den Bergen" und „Constructive Alps".

Gleich mehrere der kleineren Ausstellungen gingen anschliessend auf Tournee und fanden ein weiteres Publikum (5'400) in Longarone, in Meiringen, Chur, Zürich, Berlin. Die Dezentralisierung ist Programm: Erstmals fand 2015 anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums der Matterhorn-Erstbesteigung eine „Pop-up-Ausstellung" auf dem Gornergrat statt. „The Matterhorn Family" wurde mit 54'845 Besucherinnen und Besuchern zum Publikumserfolg und zum Beleg dafür, dass das Alpine Museum auch ausserhalb von Bern funktioniert. Mit weiteren Tourneen und Pop-ups soll auch weiterhin die schweizweite Verankerung gefördert werden.

Alpines Museum der Schweiz / Musée Alpin Suisse
Museo Alpino Svizzero / Swiss Alpine Museum
Helvetiaplatz 4, 3005 Bern, T +41 031 350 04 40, F +41 031 351 07 51
info@alpinesmuseum.ch, www.alpinesmuseum.ch

21 238 Personen schliesslich besuchten das Restaurant las alps oder mieteten Räume für eigene Anlässe. las alps gehört seit Mitte 2015 auch operativ zum Museum und kann dadurch noch stärker als Schauplatz in die Ausstellungstätigkeit einbezogen werden.

Sonderausstellungen und Biwaks 2016

Zu Jahresbeginn 2016 startet das Alpine Museum der Schweiz in die Verlängerung: Die Filmcollage „Die Erweiterung der Pupillen beim Eintritt ins Hochgebirge“ läuft neu bis 4. September 2016.

Mit der darauf folgenden Sonderausstellung mit dem Arbeitstitel „Wasser. Zukünfte einer knappen Ressource“ (27. Oktober 2016 – 17. September 2017) widmet sich das Alpine Museum dem Thema Klimawandel. Es tut dies aus einer kulturellen Perspektive zwischen Forschung und Fiktion: In Zusammenarbeit mit der Schriftstellerin Ruth Schweikert entwickeln junge Autorinnen und Autoren des Schweizerischen Literaturinstituts Visionen über den Umgang von Gesellschaften mit der knapper werdenden Ressource Wasser. Diese „Zukünfte“ haben ihren Kern in den aktuellen Debatten und Tendenzen und proijzieren sie literarisch, in der Ausstellung sinnlich und greifbar umgesetzt, ins Jahr 2051.

Für das erste Biwak 2016 holt das Alpine Museum einen Berg ins Haus: Im 25. Jahr der Unabhängigkeit Sloweniens spürt die Ausstellung „Triglav. Slowenien und sein Nationalberg“ der Bedeutung des höchsten Gipfels der julischen Alpen für die slowenische Identität nach (Partner: u. a. Slowenisches Nationalmuseum, Ljubliana, Slowenisches Alpines Museum, Mojstrana.)
(30. Januar bis 28. März 2016).

Gemeinsam mit dem Botanischen Garten, Stadtgrün Bern und den Kornhausbibliotheken expandiert das Alpine Museum im Frühling in den öffentlichen Raum und verwandelt Bern in ein Geranienmeer. „Geranium City“ und insbesondere das Biwak „Out of Africa. Wie das Geranium in die Schweiz kam“ soll Geranienfreunde und -feinde gleichermassen ansprechen.
(26. April bis 14. August 2014).

Alpines Museum der Schweiz / Musée Alpin Suisse
Museo Alpino Svizzero / Swiss Alpine Museum
Helvetiaplatz 4, 3005 Bern, T +41 031 350 04 40, F +41 031 351 07 51
info@alpinesmuseum.ch, www.alpinesmuseum.ch

Ein „kulinarischer Streifzug durch die Alpen“ schliesslich beendet das Biwak-Jahr. Die Ausstellung „Wilde Küche“ verwandelt das Kabinett des Alpinen Museums in eine begehbare Speisekammer mit eingemachten Kräutern, Früchten, Samen, Kernen, Blüten, Knospen. Begleitende Veranstaltungen und das Restaurants las alps bieten Raum für den Selbstversuch. Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit der Landesausstellung Niderösterreichs.
(1.September 2016 bis 8. Januar 2017)

Freie Räume und Freiräume
Bessere Zugänglichkeit und konservatorische Bedingungen gaben den Ausschlag für den Entscheid, die bisher auf drei Standorte verteilte Sammlung an einem Ort zusammenzuführen. Der neue Standort in Zollikofen wird im Juli 2016 bezogen. Die bisherigen Dienstleistungen (Führungen, Ausleihen usw.) bleiben erhalten.

In der Philosophie des Alpinen Museums spielen Frei-Räume als Experimentierfelder eine wichtige Rolle. So soll das frei werdende Sammlungsdepot am Helvetiaplatz 4 als Versuchslabor für eine künftige neue Dauerausstellung mit dem Titel „basislager“ genutzt werden. Teile der Sammlung sollen in improvisierter Form ausgestellt und in der Interaktion mit Besucherinnen und Besuchern getestet werden. Der Titel dieses Experiments, „Fundbüro für Bergerinnerungen“, weist auf die Möglichkeit des Publikums hin, den ausgestellten Objekten eigene Geschichten und Materialen hinzuzufügen.

Den freien Raum zwischen dem Ab- und Aufbau von Ausstellungen sollen künftig vielfältige Kulturproduktionen nutzen können. Den Anfang machen die „Jours des éphemères“ des Berner Künstlers Meinrad Feuchter mit Performances zum Thema „Aufstieg und Absturz“.
(9. – 11. September 2016)

Für weitere Informationen und Interview-Anfragen:

Beatrice Häusler
Kommunikation
031 350 04 48
beatrice.haeusler@alpinesmuseum.ch

Alpines Museum der Schweiz / Musée Alpin Suisse
Museo Alpino Svizzero / Swiss Alpine Museum
Helvetiaplatz 4, 3005 Bern, T +41 031 350 04 40, F +41 031 351 07 51
info@alpinesmuseum.ch, www.alpinesmuseum.ch